

«Turnerreise 2025 der Männerriege Flims»

Jedes zweite Jahr organisiert die Männerriege Flims eine dreitägige Turnerreise. In der zweiten Septemberwoche (8./9./10. Sept.) war es wieder so weit.

Die Turnerreise gehört zu den Höhepunkten im Verein und viele Mitglieder erwarten diesen Anlass mit grosser Freude. Grundsätzlich ist die Reiseroute bekannt aber die Details bleiben eine Überraschung.

Diesmal gings in das Dreiländereck Schweiz – Österreich – Italien.

Tag 1: Schon früh fuhren wir per Car mit 27 Passagieren via Prättigau in Richtung Engadin. Auf dem Flüelapass gab es den ersten Kaffeehalt.



Der zweite Halt war in Fulpera bei der Funtana Carola und Buvetta Tarasp



Von da gings in den Zollfreiort Samnaun mit Mittagsessen.



Nach dem Mittagsessen folgte der erste Höhepunkt.

Wir besuchten die Bergbahnen in Samnaun mit der Doppelstockkabine. Der Betriebsleiter führte uns ins «Herz» der Anlage, dem Maschinenraum. Alle waren erstaunt ob den Dimensionen der Tragseile mit den Spanngewichten von je 214 Tonnen, Motoren, Getriebe, riesige Umlenkrollen, Notbetriebsanlage und den Sicherheitsbestimmungen für einen sicheren Betrieb.



Danach gings per Sonderfahrt hoch zur Bergstation.

Hier wurden wir aufgeklärt, was es braucht, um in einem Skigebiet perfekte Pistenverhältnisse zu gewährleisten. Auch hier wieder eindrückliche Zahlen zu Wasserverbrauch und Energiebedarf für die Beschneiungsanlage und Einsatz der PistenBully.



Jürg hat gleich als Pistenbullyfahrer angeheuert, über die Anstellung ist bis Redaktionsschluss nichts bekannt.

Mit dem Kopf voller Zahlen und Eindrücken gings weiter zu unserem Hotel in Nauders (A), nahe der italienischen Grenze beim Reschensee.



sogar die WC-Rolle wird zum Kunstwerk



Der Early-Bird (nach 5 Min.) und die Last-Minute (25 Min. vor Torschluss) Anmeldung zur Turnerreise wurden vom Reiseleiter witzig mit einer Medaille ausgezeichnet.



... und den beiden Geburtstagsjubilaren (87 und 69) wurde mit einem Ständchen 😊 gratuiert



..... und mitunter bis tief in die Nacht wurde an der Bar über Vergangenes, Erlebtes, Aktuelles, «Gott und die Welt» diskutiert und philosophiert.

Tag 2: Tagwache war früh morgens. Zuerst gings mit dem Car Richtung Vinschgau. In Mals standen 17 Fahrräder (mit und ohne Strom) bereit. Nun ging es relativ gemütlich, da fast nur bergab, auf dem Vinschgauradweg in Richtung Meran.



bis zu 3 Millionen Tonnen Äpfel werden im Vinschgau in einem guten Jahr geerntet.

So gefühlt gibt es im Jahr 2025 sehr viele, sind doch die Bäume überall «ragelvoll».

auch vor Pannen blieben wir nicht verschont



Oskar erzählte uns aus seiner Jugendzeit in Laas, ist er doch dort aufgewachsen



Der Radweg ist wunderschön und vorbildlich ausgebaut und markiert. Im Marmordorf Laas gabs den obligaten Kaffeehalt. Dieser war leider etwas kurz, mussten wir doch 30 Minuten Rückstand aufholen, den wir wegen einer eingeklemmten Kette (zwischen Motor und Radkranz) eingefangen hatten. Eindrücklich sind auch die endlosen Apfelplantagen im Vinschgau und im September beginnt jeweils die Ernte.

Die 10 Fussgänger besuchten währenddessen in Schluderns das imposante Schloss «Churburg». Erbaut wurde die Burg in der Zeit um das Jahr 1250 durch den Fürstbischof von Chur, Heinrich I. von Montfort.



Wieder Alle vereint, besuchten wir die Buschenschank (bei uns Besenbaiz) Schnalshuberhof (siehe Bild unten) in Oberplars, wo wir mit vielen Vinschgauern Spezialitäten verwöhnt wurden.





das Bauernehepaar und Gastgeber

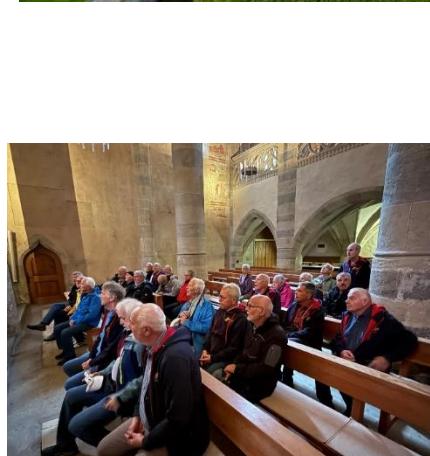


Regel in einem Buschenschank:
ein Grossteil der angebotenen Speisen
müssen aus der Produktion des eigenen
Betriebes sein.

.... glücklich und mit «gefüllten Batterien» gings mit dem Car wieder zurück ins Hotel in Nauders



Tag 3: An diesem Tag stand der Besuch mit kompetenter Führung des Benediktinerinnen Kloster in Müstair auf dem Programm. Zentrum der Anlage ist die in ihren Ursprüngen aus der karolingischen Zeit stammende Klosterkirche, erbaut ab dem Jahr 775. Berühmt ist die UNESCO Anlage mit seinen vielen Fresken, einerseits aus karolingischer als auch aus romanischer Zeit.



Danach gings mit Verpflegungshalt in Zernez via Julierpass wieder zurück nach Flims.



Bei seinem Heimatdorf Samedan
offerierte Sergio noch einen Apéro.
Sergio war nun schon zum dritten Mal
Reiseleiter und Carchauffeur der Firma
Roth auf unseren Turnreisen.

Herzlichen Dank, wir sehen uns
hoffentlich in zwei Jahren wieder.

Die Turnerreise 2025 ist Geschichte und bleibt unvergessen.

Zum Schluss gab es einen grossen Applaus für den Reiseplaner und Reiseleiter.



Die Reise ist gegückt! und Dani kann zufrieden zurücklehnen.

Ab sofort ist er zertifizierter Reiseleiter mit Ambitionen für
mindestens 15 Jahre 😊 😊

Das war die Turnerreise Ausgabe 2025